



Foto: Badisches Staatstheater, Karlsruhe

Ein Knaller von Theaterstück

Ein »Knaller von Theaterstück« (Stuttgarter Zeitung) ist Theresia Walser und Karl-Heinz Ott mit ihrer Dramatisierung des Romans DIE GEIERWALLY von Wilhelmine von Hillern gelungen. Das Auftragsstück für das Badische Staatstheater in Karlsruhe wurde in der Regie von Barbara Bilabel uraufgeführt.

Die Geschichte der Außenseiterin Wally, die dem Vater und der bürgerlichen Umwelt trotz und in der Einsamkeit der Gletscher nur die Bergeister und den von ihr gezähmten Geier um sich hat, stammt aus von Hillerns 1875 erschienenem Roman. In ihrer Bearbeitung für die Bühne legen Theresia Walser und Karl-Heinz Ott den Schwerpunkt darauf, den Stoff „liebevoll aus Mief und »Gartenlauben«-Kitsch« herauszuholen: »Die Karlsruher Wally ist der reine Eigenwillen der Natur, keine Feministin avant la lettre, aber doch Opfer ihrer Zeit.« FAZ

»Theresia Walser und Karl-Heinz Ott haben aus diesem derben und nur weit hinten tiefgründigen Roman einen Knaller von Theaterstück geschrieben. Es ist vor allem ein riesiger Spaß, der zwischen Alpenchaplin, durchgedrehtem Luis Trenker und anarchistischem Franz Xaver Kroetz hin und her schwankt.« Stuttgarter Zeitung

Peter Verhelsts ARS! in Saarbrücken

»Shock and awe« herrscht anstelle der demokratischen Entscheidungsprozesse: Beschreibt Aischylos in seiner Orestie den historischen Schritt vom Recht des Stärkeren zur Stärke des Rechts, so hebt Peter Verhelst und Luk Percevals Bearbeitung des antiken Stoffs ARS! diese optimistische Perspektive wieder auf – und ist damit aktueller denn je. Die Deutsche Erstaufführung von ARS! in Saarbrücken inszenierte Kay Neumann.

»Verhelst & Perceval schwingen den Vorschlaghammer, um aus den »Orestie«-Scherben etwas Neues zu schaffen. Der Tragödien-Stoff wird in hoch verfeinerter Sprache aufs Private kondensiert. Eine Bloßlegung der Ur-Konflikte, die den Kern allen Übels bergen. Wo die ‚Orestie‘ noch dank göttlichen Eingreifens Erlösung verspricht und zum »Lehrstück« über die Notwendigkeit der Demokratie wird, klafft bei ARS! ein moderner Abgrund der Hoffnungslosigkeit: Leid und Zerstörung nehmen kein Ende. Verhelst und Perceval entfesseln ein Wortgewitter.« Saarbrücker Zeitung

Doppelte DE von MAMMA MEDEA:

Eine Tragödie zum Totlachen

Tom Lanoyes Euripides-Bearbeitung MAMMA MEDEA feierte in »Rainer Kerstens hervorragender Übersetzung« (SZ) eine umjubelte doppelte deutsche Erstaufführung. In Hannover führte Sebastian Nübling Regie, in Nürnberg Georg Schmedleitner.

»Besonders deutlich wird Lanoyes Zuspitzung am Ende: Die Liebe von Medea und Jason versickert in einer Einraumwohnung. Sie haben einander wundgepeinigt, als Steigerung bleibt nur noch der Kindmord. Stark wird das Ganze durch Gegensätze: Da ist die Kleinbürgerhölle mit Soap-Appeal; da sind aber auch die flutenden Ehe-Tiraden, die in unterkühlter Hitze aufeinander prallen.« Süddeutsche Zeitung

»Die Ehe als Bürgerkrieg, auch als Krieg der Kulturen. Ein starkes neues Stück in Hannover.« 3sat

»MAMMA MEDEA ist eine Tragödie zum Totlachen, eine frotzelnde Ironisierung des Pathos, das in der Geschichte steckt.«

Nürnberger Nachrichten

»Den Zusammenprall zweier Kulturen hat Tom Lanoye in seiner Neufassung sprachlich verschärft. Stets ist die Tragödie präsent, aus abebbendem Gelächter steigt das Grauen.«

Nürnberger Zeitung



MAMMA MEDEA am Schauspielhannover. Foto: Arno Declair



MEIN NEGER in Leipzig. Foto: Schauspiel Leipzig

Durchdringender Blick auf das Leben

Mit MEIN NEGER wurde am Schauspiel Leipzig erstmals ein Stück von Arne Sierens auf deutsch inszeniert (R: André Turnheim). Für die anderen Stücke des belgischen Autors – die Duette DRUMMER und MOUCHETTE sowie seine Hommage an die »kleinen Leute« DIE BRÜDER B. – ist über die DE noch nicht entschieden.

»Selten bot ein Autor in letzter Zeit weniger Ausflucht, weniger Nischen und mehr Realismus im Sinne eines durchdringenden Blicks auf das Leben, das sich in der Kunst neu ausstülpen muss.« *Süddeutsche Zeitung*

»MEIN NEGER von Arne Sierens ist eine Sozialcollage von heute, eine Kosmologie des Landlebens, ein Stück über Realitätsbewältigung und aufbrechende Träume. Arne Sierens erzählt die Geschichte eines Wiedersehens. Lukas, ein junger Mann aus der Stadt, kommt nach fünf Jahren auf Stippvisite in das Dorf, das ein Schauplatz seiner Jugend war. Die kleine Welt dreht sich schneller und gerät ein bisschen aus den Fugen. Man umkreist sich und lässt sich einkreisen. Rollenverteilungen wackeln. Helden wie wir. Für die Schauspieler ist das Stück ein Glücksfall. Keiner ist nur Staffage. Und sie zeigen Bemerkenswertes.« *Freie Presse*

»Ohne große Worte, mit kleinen Gesten zeigt Turnheim, wie neue Rivalitäten aufkeimen und alte Hoffnungen begraben werden.« *junge welt*
Besetzung: 2D - 8H

Uraufgeführt! Erstaufgeführt!

Theater voller Spannung, Aktion, Bilder

Seine »sehr erfolgreiche Uraufführung« (*Volksstimme*) feierte Tanjana Tsouvelis' Debütstück OLIVE-GENERATION an den Freien Kammerspielen Magdeburg. Ihr neues Dreipersonenstück TREIBEIS, die Geschichte der Selbstbefreiung einer Frau, ist noch zur Uraufführung frei.

»Herrliches Boulevardtheater mit fesselndem Tiefgang: Theater voller Spannung, Aktion, Bilder und Gleichnisse.« *Volksstimme*

»Nick betreibt ein Programm kino und zeigt einen japanischen Experimentalfilm, ohne Worte, ohne Schnitt – ganze sieben Zuschauer wollen sich diese fernöstliche Kunst-Erfahrung antun. Zudem streikt die Popcornmaschine, ebenso die Heizungsanlage, der Filmverleih will endlich Geld von Nick sehen, und in der Liebe läuft sowieso alles schief. Die Talente der Debütantin liegen jedoch nicht nur im Dramatischen: Das renommierte Londoner Royal Court Theatre sprach ihr 1995 ein Stipendium zu, und NEA ZOI, ihr Film über eine Roma-Siedlung bei Athen, gewann soeben den Preis für den besten griechischen Dokumentarfilm.« *Der Spiegel*
Besetzung: 4D - 4H

Ein großartiges Theaterstück

Marc Beckers Auftragswerk für das Theaterhaus Jena, die Dokufiktion MARGOT & HANNELORE, kam in der Regie von Christian von Treskow zu seiner Uraufführung.

»Marc Becker hat ein großartiges Theaterstück geliefert, eine Montage aus Zitat und Fiktion, aus gelockelter Realität und verdichteter Erfindung.« *Thüringer Allgemeine*

»Mit der Idee, die Protagonisten seines Stückes in widerstreitende Seiten ihrer Persönlichkeit aufzuspalten, ist Autor Marc Becker ein Kunstgriff geglückt. Die beiden »First Ladies« im ehemals geteilten Deutschland begegnen sich selbst und einander auf dem Laufsteg der Geschichte. Trotz pantomimischer und Tanzeinlagen ergibt sich die dramatische Spannung aus der inneren Reibung der Figuren. Deutsche Biographien werden lebendig, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten. Wer ist Sieger und wer Verlierer seiner selbst? Jenseits aller Schwarz-Weiß-Malerei delegiert Becker die Beantwortung dieser Frage an das Publikum.« *Thüringische Landeszeitung*
Besetzung: 8D/H

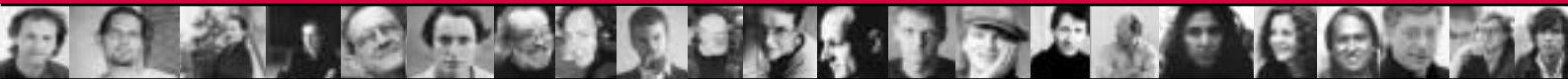


SOLITUDE auf der Solitude. Foto: Staatstheater Stuttgart

Poetisch dicht

Anfang der Neunziger erhielt Kerstin Specht ein Stipendium an der Künstler-Akademie Solitude in Stuttgart. Im Rückblick auf diese Zeit verfasste sie das bissig-ironische Theaterstück SOLITUDE. Uraufführungsort: Akademie Schloss Solitude (R.: Alex Novak). Spechts »poetisch dichter Text« (*Stuttgarter Nachrichten*) fand dabei Anklang.

»Kerstin Specht hat mit ihrem sprachgewaltigen, mit surrealen, fast lyrischen langen Monologen und knappen, absurden Dialogen gespickten Text eine ambitionierte Innenansicht künstlerischen Schaffens vorgelegt und eine Satire auf den modernen Kunstbetrieb gleich mitgeliefert.« *taz*
Besetzung: 3D - 2H



Neu im April:

Jetzt liegt das mit Spannung erwartete zweite Stück von Esther Gerritsen vor: **EIN FREUNDLICHES STÜCK ÜBER NETTE MENSCHEN** (übersetzt von Eva Pieper). Esther Gerritsen entwirft hier eine Art Versuchsanordnung, zeigt philosophische Variationen über die Themen Zuneigung und Aggression. Drei Freunde, Sophia, Michael und Gabriel – die Namen sind Programm – versuchen immer wieder, sich bei Michael zu treffen und das zu teilen, was man gemeinhin einen »gemütlichen Abend« nennt. Für Interferenzen sorgt ein mysteriöser Bischof, der uneingeladen nebenan in der Küche steht und sich über Michaels Lebensmittelvorräte hermacht – aber die Freunde stellen fest, dass ihnen der Bischof auch nicht helfen kann. Nach und nach bröckeln die Selbstverständlichkeiten zwischen den Freunden – was eben noch alltäglich war, scheint nun absurd. **EIN FREUNDLICHES STÜCK ÜBER NETTE MENSCHEN** ist ein tiefsinniges, böses und gerade deswegen auch vergnügliches Gedankenspiel für drei furiose Darsteller. (1D-2H)

In den Sophiensälen in Berlin wurde soeben mit **HAUSFRAU** ein weiteres Stück von Esther Gerritsen erstmals in Deutschland vorgestellt. Dieser Monolog erforscht das Spannungsfeld zwischen Erfolg und Selbsterfahrung einerseits und den eher »traditionell weiblichen« Werten wie Aufopferung und Erdulden. **HAUSFRAU** wurde übersetzt von Evke Rulffes. (1D)

Der Belgier Peter Verhelst, viel beachteter Autor preisgekrönter Romane und Kurzgeschichten, hat auf dem Theater zuletzt mit dem Triptychon **ARSI!**, einer »anatomischen Studie« der Orestie, für Aufsehen gesorgt. **RED RUBBER BALLS – STUDIE EINES HÄNGENDEN KÖRPERS** ist nach **ROMEO UND JULIA – STUDIE EINES ERTRINKENDEN KÖRPERS** Verhelsts zweite Adaption der Shakespeare-Vorlage; zusammen bilden beide das Doppelstück **TRIPTICHON** (sic), von Rainer Kersten kongenial ins Deutsche übersetzt. Die Deutsche Erstaufführung von Peter Verhelsts **ROMEO UND JULIA** findet nächste Spielzeit am Staatstheater in Stuttgart statt..

Die beiden Bearbeitungen und Shakespeare's Original spiegeln einander, wenn auch vielfach gebrochen. **RED RUBBER BALLS** setzt an, wo die Geschichte von Romeo und Julia endet, mit dem Tod des tragischen Liebespaares. Romeo und Julia sind wieder zusammen, post mortem vereint. Ihre Monologe und Dialoge lassen an ein Ritual der Leidenschaft denken – die Sehnsucht nach dem völligen Verschmelzen mit dem anderen Menschen ist das große Thema des Textes. Die Grenzen zwischen Personen, und die zwischen Mensch und Mechanik, Mensch und Ding verschwimmen – dramaturgische Mittel sind Perspektivwechsel, changierende Sprecherpositionen, Paradox und Rätsel: »Doch es ist nicht die Welt, der schwindelt, sondern das Bild/ Dem schwindelt vor der so genannten Welt« (*Peter Verhelst*) (2 D/H)

CHORPHANTASIE, nach Beethovens gleichnamigem Werk, ist zugleich auch der Titel von Gert Jonkes neuem Stück. Ein Konzertsaal: der Dirigent tritt auf, das Publikum wartet gebannt, doch das Orchester fehlt. Denn wegen Hochwassers hat der Konzertmeister die abendliche Vorstellung abgesagt. In Abwesenheit des Orchesters beginnt der Dirigent, das Publikum zu dirigieren, verwandelt sich Jonkes »Stoff- und Sprachregen« (*Süddeutsche Zeitung*) seinerseits in Musik, die – aus dem Munde des Dirigenten – in den Köpfen der Zuhörer fortklingt. Die Uraufführung der **CHORPHANTASIE** produzieren die Kulturhauptstadt Graz und das Wiener Burgtheater. Premiere ist am 17.5., Regie führt Christiane Pohle. 4 H – Chor – Orchester.

Als »Sprechsonate« bezeichnet Jonke seinen Monolog **REDNER RUND UM DIE UHR**. Die hier einander verbal duellieren, sind ein Mann und sein ihm nicht mehr gehorchender Mund. Ein »Kampf des Redners mit dem Munde«. Die Uraufführung findet bei den Wiener Festwochen im Mai 2004 statt.

Vor 150 Jahren wurde Vincent van Gogh geboren. Aus diesem Anlass hat die Übersetzerin Gerda Scheffel aus den hunderten von Briefen van Goghs eine Auswahl für eine Lesung getroffen: Sein Leben in vier (oder zwei) Abenden.

Ein neuer Roman und zwei neue Theaterstücke von Simon Werle: In *Der Schnee der Jahre*

erzählt Simon Werle aus dem ungewöhnlichen Leben einer deutschen Familie. Sein neues Theaterstück **PARZIVAL** ist eine Bearbeitung des alten großen Stoffes.

In **DIE INVASION** verdichtet Simon Werle die antiken Verhandlungen um Krieg, Frieden und Macht. Am 17. April wird das Stück von Kirsten Uttendorf in Bielefeld uraufgeführt.

Personen und Projekte

»Seine dramaturgische Phantasie, seine szenische Einbildungskraft, seine funkelnde sprachliche Präzision, die Erkenntnisenergie, mit der er die Lebensadern unter den Geröllhalden der Geschichte bloßlegt« – das bescheinigt Manfred Durzak den Theaterstücken Dieter Fortes in seiner Laudatio bei der Verleihung der Ehrengabe der Heinrich-Heine-Gesellschaft.

Neuer Autor des Verlages ist Wilhelm Genazino. Sein erstes Theaterstück hat den Titel: **LIEBER GOTT MACH MICH BLIND**. Wilhelm Genazino wird anlässlich seines jüngsten Romans *Eine Frau, eine Wohnung, ein Roman als »ein Meister hilfloser Paarungsszenen«* (*Die Zeit*) gefeiert.

Auch der 29jährige Berliner Claudius Lünstedt ist ein neuer Autor des Verlages. Sein Stück **MUSST BOXEN** wurde mit dem Lenz Preis der Stadt Jena ausgezeichnet. Und mit seinem Stück **ZUGLUFT** ist er zu den Autorentheatertagen ans Hamburger Thalia Theater eingeladen.

Über Joseph Goebbels und seinen Doppelgänger schreibt Peter Steinbach für das Hans-Otto-Theater in Potsdam ein Stück: **GOEBBELS UND GEDULDIG**. Die Uraufführung wird Herbert Olschok im April 2004 inszenieren.

Im Auftrag der Frankfurter Positionen hat Dea Loher ein neues Stück geschrieben: **UNSCHULD**. Uraufgeführt wird es zu Beginn der nächsten Spielzeit am Thalia Theater in Hamburg. Die Regie hat Andreas Kriegenburg übernommen.

Die japanische Erstaufführung von Botho Strauß' Stück **DIE ZEIT UND DAS ZIMMER** findet im Juni in Tokio statt.

Ab sofort vertritt der Verlag die Aufführungsrechte von Elke Heidenreichs Libretto für die Kinderoper **DIE PRINZESSIN AUF DER ERBSE** von Ernst Toch.

Zwei junge Marokkaner, die illegal nach Spanien eingewandert sind, stehen im Zentrum von Kerstin Spechts neuem Stück **DIE ZEIT DER SCHILDKRÖTEN**. 2D – 3H – Stat

Ein neues märchenhaftes Kinderstück hat Sybille Neuhaus geschrieben: **PRINZ MARZIPAN**. 3D – 3H



Jahrestage

- 27.3.03 Hansjörg Schneider 65
 21.5.03 Urs Widmer 65
 22.5.03 Klaus Reichert 65

Auszeichnungen

- Fontane-Preis der Berliner Akademie der Künste für **Wilhelm Genazino**
 Deutscher Kleinkunstpreis für **Robert Gernhardt**
 Buchpreis für europäische Verständigung für **Hugo Claus**
 Lenz-Preis für **Claudius Lünstedt**

Theater

- 01.04. Krakau, Teatr Stary
Dea Loher, ADAM GEIST P-EA
 R: Lukasz Kos
- 03.04. Berlin, Hochschule für Schauspielkunst
Euripides/Peter Krumme, MEDEIA
- 04.04. Osnabrück, Städtische Bühnen
 Tom Lanoye/Luk Perceval/Rainer Kersten,
DIRTY RICH MODDERFOKKER DER DRITTE
- 05.04. Konstanz, Stadttheater
 Ulrich Hub, **PINGUINE KÖNNEN KEINEN
 KÄSEKUCHEN BACKEN**
- 06.04. Heidelberg, Theater
 Roel Adam/Uwe Dethier, **ÜBER MORGEN**
- 09.04. Maasmechelen, Theatergroep Breuk
Dea Loher, FREMDES HAUS B-EA
 R: Franck van Erven
- 11.04. Hilversum, Theatergoep "De Fusie"
 Rainer Werner Fassbinder, **DIE BITTEREN
 TRÄNEN DER PETRA VON KANT**
- 12.04. Augsburg, Theater
 Botho Strauß, **DER NARR UND SEINE FRAU
 HEUTE ABEND IN PANCOMEDIA**
- 12.04. Bayreuth, Studiobühne
 Euripides/Peter Krumme, **MEDEIA**
- 12.04. Naumburg, Kleine Bühne
 Ulrich Hub, **PINGUINE KÖNNEN KEINEN
 KÄSEKUCHEN BACKEN**. R: Frauke Jacobi
- 17.04. Bielefeld, Theater Bielefeld
Simon Werle, DIE INVASION UA
 R: Kirsten Uttendorf
- 17.04. Bruchsal, Landesbühne
 Bernard-Marie Koltès/Simon Werle,
ROBERTO ZUCCO. R: Carsten Ramm
- 25.04. Göttingen, Theater für Kinder
 Ad de Bont/Jochen Neuhaus, **DUSSEL &
 SCHUSSEL**. R: Jürgen Rassek
- 26.04. Frankfurt am Main, Volkstheater
 Sabine Thiesler/Wolfgang Kaus, **ZUM GLÜCK
 VERRÜCKT UA**. R: Michael von Loefen
- 26.04. Kiel, Bühnen
 Botho Strauß, **KALLDEWEY FARCE**
- 27.04. Altenburg, Theater Altenburg-Gera
 William Shakespeare/Jürgen Gosch, **HAM-
 LET, PRINZ VON DÄNEMARK**
- 30.04. Tübingen, Landestheater
 Ken Campbell/Brigitte Landes, **MR. PILKS
 IRRENHAUS**. R: Maya Franke

- Ende 04. Tulfes, Jugendtheater »Die Kiste«
 Dario Fo/Hartmut Baum, **FRANZISKUS -
 GAUKLER GOTTES**. R: Rolf Parton
- 01.05. Angoulême, Fous de Chaillot
Botho Strauß, DAS GLEICHGEWICHT F-EA
- 03.05. Zeitz, Theater
 Ad de Bont/Barbara Buri, **RUPA LUCIAN**
 R: Karl-Heinz Möller
- 08.05. Bochum, stahlhausen enterprises
 Dario Fo/Peter O. Chotjewitz, **BEZAHLT WIRD
 NICHT**. R: Gudrun Gerlach
- 08.05. Gießen, Stadttheater
**F.K. Waechter, FRANKENSTEINS MONSTER
 EA der Neufassung**. R: Dorothea Tenneweg
- 08.05. Reutlingen, Die Tonne
 Dea Loher, **ADAM GEIST**. R: Enrico Urbanek
- 10.05. Dresden, Theater Junge Generation
 William Shakespeare/Jürgen Gosch, **HAM-
 LET, PRINZ VON DÄNEMARK**. R: Gerald Gluth
- 13.05. St. Etienne, Théâtre des Lucioles Rennes
 Rainer Werner Fassbinder, **BLUT AM HALS
 DER KATZE**. R: Pierre Maillet
- 16.05. Freiburg, Alemannische Bühne
 Sabine Thiesler, **LOTTOGLÜCK**
- 16.05. Saarbrücken, Staatstheater
 Molière/Wolfgang Wiens, **TARTUFFE**
- 17.05. Graz, Vereinigte Bühnen/Graz 2003
 Gert Jonke, **CHORPHANTASIE UA**
 R: Christiane Pohle
 Koproduktion mit dem Burgtheater Wien
- 17.05. Zürich, Spiegeltheater
 Thea Dorn, **BOMBSONG CH-EA**
 R: Cory Looser
- 22.05. Bielefeld, Theater
 Sophokles/Peter Krumme, **OEDIPUS**
 R: Christian Schlüter
- 23.05. Köln, Schauspiel
 Bernard-Marie Koltès/Simon Werle, **RÜCK-
 KEHR IN DIE WÜSTE**. R: Thomas Bischoff
- 24.05. Bregenz, Landestheater
 Hans Magnus Enzensberger,
DER MENSCHENFEIND. R: Barbara Herold
- 24.05. Frankfurt am Main, schauspiel-frankfurt
 Rainer Werner Fassbinder, **WARUM LÄUFT
 HERR R. AMOK? UA**. R: Michael Thalheimer
- 24.05. Köln, theater der keller
 Botho Strauß, **UNERWARTETE RÜCKKEHR**
 R: Meinhard Zanger
- 28.05. München, Staatsschauspiel
 Jean Genet/H.J. Ruckhäberle/Georg Holzer,
DIE WÄNDE. EA der Neuübersetzung
 R: Dieter Dorn
- 28.05. Weimar, Deutsches Nationaltheater
 Henrik Ibsen/Heiner Gimmler, **GESPENSTER**
 R: Grazyna Kania
- 30.05. Cottbus, Staatstheater
 Gerd Fuchs, **LIEBESMÜH DE**
 R: Rudolf Koloc
- 30.05. Cottbus, Staatstheater
 Dario Fo/Peter O. Chotjewitz, **BEZAHLT WIRD
 NICHT**. R: Bettina Jahnke
- 30.05. Hildesheim, Stadttheater
 István Eörsi/Geraldine Gabor, **DER EINGRIFF
 UA**. R: Ludmilla Heilig

Radio

- 11.04./22.05 h BR2 Vladimir Sorokin/Peter
 Urban, **DIE SCHLANGE**
- 17.04./21.00 h SWR 2 Ludwig Fels, **ÖL AUF DEM
 MOND**
- 18.04./08.05 h MDR Kultur Roberto Piumini,
EINE WELT FÜR MADURER
- 20.4./22.00 h hr 2 Arthur Conan Doyle, Leslie
 Giger, **DAS ZEICHEN DER VIER (I)**
 zweiter Teil am 21.04.
- 29.04./20.10 h DLR Köln Heiner Goebbels/
 Heiner Müller, **ROMAN DOGS**

TV

- 03.04./17.50 h Klaus Sammer, **EIN FALL FÜR
 ZWEI: DIE QUITTUNG**
- 12.04./20.15 h 3Sat Michael Quast/Rainer
 Dachzelt, **BLAUBART**
- 17.04./20.15 h Pro Sieben Rolf Silber, **FAST
 PERFEKT VERLOBT US**
- 18.04./20.15 h West 3 Susanne Schneider /
 Dorothee Schön, **TATORT: HEILIG BLUT**
- 19.04./20.15 h ZDF Jochen Brunow, **BELLA
 BLOCK: KURSCHATTEN US**
- 20.04./20.15 West 3 Wolfgang Panzer, **TATORT:
 FAKTEN, FAKTEN**
- 24.04./23.00 h ARD Detlev Buck / Ruth Toma,
LIEBESLUDER US
- 26.04./22.40 h ARD Lars Büchel / Ruth Toma,
JETZT ODER NIE US
- 01.05./23.00 h ARD Christoph Busch / Peter
 Steinbach, **JAHRESTAGE**
 weitere Teile am 4.5., 8.5. und 11.5.

Neue Bücher

- SPIELPLATZ 16, LIEBE UND SEXUALITÄT**. Fünf
 Stücke von Lilly Axster, Pauline Mol, Rote
 Grütze, Kristo Šagor, Heleen Verburg
 Bernard-Marie Koltès, **BITTERNISSE / DUMPFE
 STIMMEN / DAS ERBE**. Deutsch von Simon
 Werle und Corinna Frey
- CASSAVETES ÜBER CASSAVETES** Hrsg. von Ray
 Carney. Deutsch von Marion Kagerer

Impressum

© Verlag der Autoren, April 2003
 Verlag der Autoren GmbH & Co KG
 Postfach 111963, 60054 Frankfurt am Main
 Telefon: 069/23 85 74-, Fax: 069/24 27 76 44
 Theater: -20, M. Victor -21, Th. Maagh -22,
 A. Reschke -23, R. Eichacker -24
 theater@verlag-der-autoren.de
 Film.TV.Radio: -30, Ch. Altenburg -31,
 O. Schlecht -32, I. Fliess -33, A. Hohl -34,
 B. Langers -35
 filmtvradio@verlag-der-autoren.de
 Buch: -40, B. Pfannmüller -41, Kh. Braun -42
 buch@verlag-der-autoren.de
 Buchhaltung: B. Wörner -51
 Expedition: R. Altmann -61
 Druck: Blöink Reprinttechnik GmbH, Darmstadt